

B E K A N N T M A C H U N G

zur 11. öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirats

am **Mittwoch, den 29.01.2025 um 15:00 Uhr**

Haus der Begegnung (Bistro), Marktplatz 2

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlagen-Nr.
1.	Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 27.11.2025	
2.	Mitteilungen a) des Seniorenbeirats, Herr Arabin b) des Magistrats, Frau Ricarda Müller-Grimm	
3.	Planung öffentlicher Veranstaltungen zum Thema „Wie wollen wir im Alter leben.“ Gemeinsam mit den Gästen sollen die Themen nach Wichtigkeit bewertet und mögliche Referenten oder Informationsquellen definiert werden.	
4.	Berichte und geplante Veranstaltungen und Aktivitäten der Arbeitskreise und des Seniorenbeirats	
5.	Verschiedenes	
6.	Bürgergespräch	

Klaus Arabin
Vorsitzender des Seniorenbeirats

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

BESCHLUSSPROTOKOLL

zur 11. öffentlichen Sitzung den Seniorenbeirats

Sitzungstag	:	29.01.2025
Sitzungsort	:	Haus der Begegnung (Bistro), Marktplatz 2
Sitzungsdauer	:	Beginn: 15:00 Uhr – Ende: 17:15 Uhr
Unterbrechungen	:	keine

Die Mitglieder den Seniorenbeirats waren durch Einladung vom 14.01.2025 - unter Angabe der zu behandelnden Tagesordnungspunkte - einberufen worden.

Einwände gegen die ordnungsgemäße Ladung wurden nicht erhoben.

Sitzungsort, Sitzungstag, Sitzungsbeginn sowie die Tagesordnung wurden im amtlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Bad Vilbel am 16.01.2025 veröffentlicht.

Der Seniorenbeirat war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig (s. Anwesenheitsliste Seite).

Über sämtliche Tagesordnungspunkte wurde in öffentlicher Sitzung verhandelt.

Klaus Arabin
Vorsitzender des Seniorenbeirats

Margit Wiegand
Schriftführerin

Anwesenheitsliste:

Mitgliederzahl: 11

Davon anwesend:

10

a) stimmberechtigt:

Arabin, Klaus	-Vorsitzender-
Giebel, Beate	
Kämmerer, Bernd	
Kühl, Norbert	
Mattern, Erhard	
Metz, Claus	
Reiter, Arthur	
Seipp, Eberhard	
Spohn-Steffan, Regina	
Wiegand, Margit	

b) nicht stimmberechtigt:

vom Magistrat:	Sozialdezernentin Frau Ricarda Müller-Grimm
----------------	---

von der Stadtverordnetenversammlung:	./.
--------------------------------------	-----

von der Verwaltung:	./.
---------------------	-----

Schriftführerin:	Margit Wiegand
------------------	----------------

c) es fehlte entschuldigt:

Angelika Peschke

Presse: ./.

Zuhörer: 18

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 27.11.2024
2. Mitteilungen
 - a) des Seniorenbeirats, Herrn Arabin
 - b) des Magistrats, Frau Ricarda Müller-Grimm
3. Planung öffentlicher Veranstaltungen zum Thema „Wie wollen wir im Alter leben.“
Gemeinsam mit den Gästen sollen die Themen nach Wichtigkeit bewertet und mögliche Referenten oder Informationsquellen definiert werden.
4. Berichte und geplante Veranstaltungen und Aktivitäten der Arbeitskreise und des Seniorenbeirats
5. Verschiedenes
6. Bürgergespräch

Ende der Tagesordnung

Klaus Arabin begrüßt die Mitglieder des Beirats, des Magistrats und die Zuhörerinnen und Zuhörer.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 27.11.2024

Es wird festgestellt, dass es keine Einwände gegen die Tagesordnung gibt. Sie ist somit genehmigt.

Es wird festgestellt, dass es auch keine Einwände gegen das Protokoll der 10. Öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates gibt. Das Protokoll ist somit genehmigt. Es ist im RIS für alle einsehbar.

TOP 2. Mitteilungen

a) des Seniorenbeirats

- Veranstaltungen über künstliche Intelligenz werden fortgesetzt, bereits am 17.02.2025 ist ein Besuch im Skyline Plaza geplant.
- Ortsbegehungen mit der Verwaltung sind in Planung, Vorgespräche gab es mit Carsten Holtschneider, Fachbereich Technische Dienste/Bauwesen.
- Nette Toilette im Gespräch, dies wird nach dem Hessentag fortgesetzt mit der Verwaltung und dem Stadtmarketing.

b) des Magistrats, Frau Ricarda Müller-Grimm

Der Kreistag hat die Gründung der Gesellschaft „Bezahlbarer Wohnraum im Wetteraukreis GmbH“ auf den Weg gebracht. Die Gründung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gremien der Städte und Gemeinden, die Gesellschafter werden. In der kommenden Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses sowie der Stadtverordnetenversammlung ist eine entsprechende Beschlussvorlage des Magistrats auf der Tagesordnung. Die Gründung der „Bezahlbarer Wohnraum im Wetteraukreis GmbH“ stellt ein konkretes, nachhaltiges und pragmatisches Projekt zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum dar. Es bringt der Kommune viele Vorteile und leistet gleichzeitig einen positiven Beitrag zur sozialen Infrastruktur. Durch die Bündelung von Aufgaben soll die GmbH in der Lage sein, Projekte schneller und effektiver umzusetzen. Dies entlastet die Stadt und führt zu weniger Bürokratie sowie zu mehr Effizienz.

Weiterhin wurde über die Informationsveranstaltung der Stadt zur aktuellen Situation der Organisation des Hessentages 2025 berichtet. Ab dem 01.02.2025 können alle Bewohner der Kernstadt Parkausweise für ihre PKWs beantragen. Es gibt folgende Möglichkeiten:

1. über die Hessentags-Homepage (www.hessentag2025.de),
2. über die Homepage der Stadt Bad Vilbel (www.bad-vilbel.de) oder
3. donnerstags von 13:00 bis 17:00 Uhr sowie freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr persönlich oder mit Vollmacht im Rathaus, Am Sonnenplatz 1, unter Vorlage des Fahrzeugscheins.

TOP 3. Planung öffentlicher Veranstaltungen zum Thema „Wie wollen wir im Alter leben.“

Gemeinsam mit den Gästen sollen die Themen nach Wichtigkeit bewertet und mögliche Referenten oder Informationsquellen definiert werden.

Viele der Zuhörer waren wegen dieses Themas zu der Sitzung gekommen. Entsprechend vielfältig waren die Beiträge, z. B. über die Gestaltung des Zeitraums zwischen dem Eintritt in den Rentenbezug und der Pflegebedürftigkeit, die eher nicht angesprochen wurde. Die Gruppe "AKKU – ArbeitsKreis kein Umzug" wurde erwähnt. Es gibt einen Bedarf an Kontakten / Nachbarschaften und es wurde über die Möglichkeiten, z. B. Straßenfeste, aber auch die Schwierigkeiten gesprochen.

Nachfolgende Möglichkeiten/Projekte wurden vorgestellt und mit den Anwesenden Informationen bzw. Ansichten/Gedanken dazu ausgetauscht.

- **Unterstützung bei altersgerechtem Umbau der Wohnung:**
Pflegestützpunkt des Wetteraukreises, wird auch in diesem Jahr zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen
- **Pflege zu Hause:**
Pflegedienste wie Caritas, Diakonie sowie private Anbieter
- **Wohngemeinschaften:**
Über Kontakte in Frankfurt "Netzwerk gemeinschaftliches Wohnen", das Projekte unterstützt, bei denen mehrere Parteien jeweils eigene Wohnungen in einem Haus haben. Bei Wohngemeinschaften wohnen mehrere Personen in einer Wohnung.
- **Betreutes Wohnen:**
Frankfurter Verband, Quellenhof (?), Seniorenheime
- **Stationäre Pflege:**
Seniorenheime, Demenz-Einrichtung in Friedberg

TOP 4. Berichte und geplante Veranstaltungen und Aktivitäten der Arbeitskreise und des Seniorenbeirats**Arbeitskreis "Wege aus der Einsamkeit"**

Beate Giebel berichtet über die zwei geplanten Kinobesuche am 01.02. und 03.03.2025 mit anschließendem Gedankenaustausch zum Film. Weitere Veranstaltung sind geplant, die Termine dafür werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Arbeitskreis "Wohnen im Alter"

Arthur Reiter verweist auf seinen ausführlichen Bericht, der am 27.11.2024 von ihm vorgetragen wurde und berichtet, dass derzeit keine besonderen Veranstaltungen auf der Tagesordnung stehen. Gleichwohl setzen sich die Mitglieder des Arbeitskreises aktiv und engagiert für die Interessen der Seniorinnen und Senioren im Hinblick auf das wichtige Thema "Wohnen im Alter" ein.

Nach wie vor stellt der Punkt "Schaffung von bezahlbarem Wohnraum" für die Menschen über 60 Jahre das Thema mit der für sie höchsten Priorität dar. Deshalb wird sich der Arbeitskreis in der Hauptsache auch zukünftig mit allen ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür einsetzen, dass es gelingt, innerhalb des Stadtgebietes von Bad Vilbel bezahlbaren Wohnraum - insbesondere für Seniorinnen / Senioren zu schaffen.

Arbeitskreis "Gesundheit"

Erhard Mattern berichtet vom Besuch der "Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder". Der ausführliche Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt sowie weitere Unterlagen, die die Stiftung uns zugesandt hat.

(siehe Anlage 1 und 2)

TOP 5. Verschiedenes

./.

TOP 6. Bürgergespräch

Das Bürgergespräch fand überwiegend zum TOP 3 statt.

Seniorenbeirat Bad Vilbel

Besuch bei Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder

Anwesend von der Stiftung:	Marcus Klüssendorf, Geschäftsführer Dr. Daniela Golz, Öffentlichkeitsarbeit Dr. Florian Rothweiler, Laborleiter
Seniorenbeirat Bad Vilbel:	Margit Wiegand Claus Metz Erhard Mattern

Besuchsanlass:

Durch die Teilnahme an der Jubiläumsfeier zu 30 Jahre Bestehen der Stiftung am 29. August 2024 hatte Erhard Mattern (Unterzeichner) die Gelegenheit, mit den Verantwortlichen der Stiftung über mögliche Präsentation der Institution beim Seniorenbeirat und Besichtigung der Laboreinrichtungen durch deren Mitglieder zu sprechen. Die Geschäftsleitung zeigte sich für ein mögliches Interesse unsererseits sehr aufgeschlossen. Der Besuch diente der Präsentation der Stiftung und der ersten Besichtigung durch Mitglieder des Arbeitskreis Gesundheit.

Gesprächspunkte:

Ursprünglich bestand der Verein für krebskranke Kinder als Einrichtung für die Betreuung der an diversen Arten von Krebs meist schwer erkrankten Kinder. Die Krebsforschung konzentrierte sich zu der Zeit noch nicht oder nur nebenbei mit den Besonderheiten von Krebs bei Kindern. Zu dem Zweck wurde die „Stiftung“ als selbständige Einheit zur Erforschung von Krebs, wie er bei Kindern auftritt, gegründet. Hierbei half das Vermächtnis der mit 32 Jahren 1999 an Krebs verstorbenen Frau Dr. Petra Joh zum Aufbau der Forschungseinrichtung für Kinderkrebs.

Es wurde darüber diskutiert, weshalb die Einrichtungen Stiftung und Verein für krebskranke Kinder gerade für Senioren und deren Vertretungen von Interesse sein könnten:

- Die Präsentation gibt einen allgemeinen Einblick in die Krebsforschung, wie er sonst für uns kaum zu bekommen wäre.
- Der Laborleiter Dr. Florian Rothweiler erklärte die Laboreinrichtungen wie Mikroskope und das Anlegen bzw. Züchten von medikamentenresistenten Keimen als Teil der Krebszellenforschung. Besonders interessant war für die Besucher die Besichtigung der Kühltanks, wo die Zellkulturen bei -196 °C haltbar und lagerfähig gemacht werden. Die Stiftung verfügt inzwischen über den weltweit größten Bestand an gelagerten Krebszellen. Durch Zusammenarbeit u. a. mit dem Universitätsklinikum gibt es regen medizinischen Austausch.
- Senioren können in ihrer Eigenschaft als Großeltern mit der schicksalhaften Erkrankung von Enkelkindern konfrontiert werden.

Weiteres Vorgehen:

Unsere Gesprächspartner sind gern bereit,

- zuerst eine Besichtigung durch die Gruppe der Seniorenbeiratsmitglieder und/oder andere Interessenten bei der von uns aufgesuchten Einrichtung anzubieten. Hier gibt es die Möglichkeit, sich mit den Forschenden auszutauschen.
- Präsentation bei einer öffentlichen Sitzung oder besser vor einem größeren Forum, z. B. im FFH.

Wir haben zugesagt, das Thema im Seniorenbeirat zu erörtern.

Über die Einrichtung selbst liegt eine ausführliche Präsentationsmappe vor.

Fotos der Laboreinrichtung sind beigefügt.

Bad Vilbel, den 30. Januar 2025

Erhard Mattern

PS: Über unseren Besuch hat uns Frau Dr. Daniela Golz folgende Nachricht gesendet:

Liebe Frau Wiegand, lieber Herr Metz, lieber Herr Mattern,

ganz herzlichen Dank noch einmal für Ihren Besuch bei uns in der Stiftung. Es waren spannende Gespräche und ich hoffe, wir konnten Ihnen einen guten Einblick in unsere Arbeit und unsere Mission geben.

Sehr gerne begrüßen wir hier Ihre Runde des Seniorenbeirats, nennen Sie uns gerne mögliche Termine hierfür. Wie besprochen können wir uns auch über weitere Möglichkeiten eines Vortrages in größerer Runde unterhalten; ich habe verstanden, dass dies erst in der 2. Jahreshälfte passieren wird. Hierfür könnten wir auch spezielle Themen genauer in den Fokus setzen, die für Ihre Zielgruppe spannend sein könnten, lassen Sie uns da noch mal ins Gespräch kommen, welche Ausrichtung Sie sich vorstellen könnten. Zu denken wäre z. B. das Thema Nachlass-Spende unter dem Motto: Gutes tun über das Lebensende hinweg, aber wir können auch wissenschaftlich orientierte Themen finden oder uns auf den Bereich der Kinderonkologie fokussieren.

Wie versprochen finden Sie im Anhang die Informationsunterlagen zu unserer Stiftung, die ich Ihnen in Papierform mitgegeben habe.

Melden Sie sich gerne bei Fragen - und wie gesagt gerne mit Terminvorschlägen.

Herzliche Grüße, Daniela Golz

Eindrücke aus dem Labor für Krebszellenforschung



Kühltanks für die Kühlung der (resistenten) Krebszellen



„Forscher“ bei der Arbeit



**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER**

SPENDEN



VISION

FORSCHEN

**FORSCHEN HILFT HEILEN
HELFEN SIE FORSCHEN**

www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

Krebskranken Kindern eine Zukunft schenken

Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder wurde 1994 von Eltern krebskranker Kinder ins Leben gerufen. Aus eigener Erfahrung wussten die Gründungsmitglieder was es bedeutet, die Diagnose „Krebs“ für ihr Kind zu erhalten. Seit der Gründung verfolgt die Stiftung das Ziel, die Forschung im Bereich der Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter gezielt voranzutreiben, damit künftig alle jungen Patienten geheilt werden können und eine Chance auf ein Leben ohne Spätfolgen haben.

„Jedes krebskranke Kind soll gesund werden können.“

Krebs bei Kindern kann heute dank erfolgreicher Forschung in vielen Fällen geheilt werden. Das ist ein großer Erfolg. Doch es bedeutet auch, dass nach wie vor jedes fünfte krebskranke Kind stirbt. Damit alle betroffenen Kinder eine Chance auf Heilung haben, fördern wir die Kinderkrebsforschung.



Jedes Engagement bringt uns der Verwirklichung unserer Vision einen Schritt näher.

Dr. Jürgen Vogt
Vorstandsvorsitzender



Lebenschancen eröffnen – Über die Heilung hinaus

Neben der wichtigen Forschungsarbeit behält die Stiftung den sozialen Aspekt im Blick, den eine Krebserkrankung bei jungen Menschen mit sich bringt.

Jugendliche, die eine Krebserkrankung überlebt haben, stehen oft vor besonderen Herausforderungen – zum Beispiel durch Spätfolgen – wenn es um ihre berufliche Zukunft geht. Darum bietet die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder seit vielen Jahren eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich an.

„Eine Krebserkrankung reißt Lücken in den Lebenslauf, die gerade bei Jugendlichen nicht zu füllen sind. Das musste ich selbst erfahren. Umso mehr freue ich mich, jetzt in der Stiftung junge Betroffene bei ihrer Ausbildung zu unterstützen.“

Verena Schröter
Ehemalige Betroffene
und Auszubildende



Ein großzügiges Vermächtnis für die Heilung krebskranker Kinder

Durch die großzügige Erbschaft der mit nur 32 Jahren an Krebs verstorbenen Frau Dr. Petra Joh wurde die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder 1999 in die Lage versetzt, ein Forschungshaus zu errichten. Zu Ehren von Frau Dr. Joh wurde das Forschungshaus nach ihr benannt.



Mehr als 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten im Dr. Petra Joh-Haus

Hier stellen wir die räumliche, technische und personelle Ausstattung für die wichtige Forschungstätigkeit zur Verfügung.

Herr Prof. Martin Michaelis betreibt gemeinsam mit Herrn Prof. Jindrich Cinatl die Resistant Cancer Cell Line (RCCL) Collection, die weltweit größte Sammlung Wirkstoff-adaptierter Krebszelllinien mit derzeit mehr als 2.800 Resistenzmodellen. Ihre Forschung im Interdisziplinären Labor für pädiatrische Tumor- und Virusforschung (IDL) konzentriert sich darauf die Resistenzmechanismen besser zu verstehen, um neue Therapien für Patienten zu finden, die bisher nicht erfolgreich behandelt werden können. Bereits mehr als 120 akademische und industrielle Kooperationspartner im In- und Ausland arbeiten mit Modellen aus dieser Zellbank.

Herr Prof. Dirk Heckl steht dem universitären Institut für Experimentelle Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO) vor. Er erforscht mittels funktioneller Genomik die molekularen Mechanismen der Leukämieentstehung bei Kindern, um deren Schwachstellen für neue Behandlungsansätze offenzulegen.



Schenken Sie Hoffnung

Die Stiftung erhält keinerlei finanzielle Mittel der öffentlichen Hand. Sie ist deshalb auf die tatkräftige Unterstützung engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen.



„Seit 30 Jahren setzt sich die Frankfurter Stiftung inzwischen mit ihrer Forschungsarbeit für bessere Therapien von krebskranken Kindern und Jugendlichen ein. Als kommunales, regional verankertes Unternehmen, fühlen wir uns diesem gesellschaftlichen Engagement eng verbunden. Deshalb unterstützen wir gerne die wichtige Arbeit der Stiftung zugunsten der jungen und tapferen Patientinnen und Patienten.“

Dr. Michael Maxelon
Vorstandsvorsitzender

brother
at your side

„10 Jahre, 10.000 Kilometer, 100.000 Euro – das sind die Zahlen, die hinter dem Brother Golden Ring Lauf stehen. Das, was die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder damit macht, lässt sich nicht in Zahlen fassen: Hoffnung und Zukunft für an Krebs erkrankte Kinder und deren Familien. Deshalb sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Brother International GmbH gerne „At your side.“

Matthias Kohlstrung
Geschäftsführer

SPENDEN

So hilft Ihre Spende

Mit jeder Zuwendung, ob klein oder groß, helfen Sie, die Kinderkrebsforschung kontinuierlich voranzutreiben und die Heilungschancen für die erkrankten Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Ihre Spende trägt zur Verwirklichung unserer Vision bei, dass eines Tages alle krebskranken Kinder geheilt werden können. Wir danken allen, die uns auf dem Weg zu diesem Ziel unterstützen.

Spendenkonto

Frankfurter Sparkasse 1822
DE43 5005 0201 1245 6354 40

QR-Code für Ihre
Online-Spende:





**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER**

Komturstraße 3a
60528 Frankfurt

Tel. 069 678 665-0
Fax 069 678 665-94

info@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de
www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

**Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse 1822
DE43 5005 0201 1245 6354 40**

Registriert als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
beim Regierungspräsidium Darmstadt